

Der Kuhfladen von Joseph Beuys und die REHA Werkstatt Emmendingen

von D. Lehnard

Kuhfladen? Was hat ein Kuhfladen mit uns zu tun?

Weihnachtsessen 2020 in der REHA-Werkstatt Emmendingen

Hr. Klein-Alstedde und Hr. Conforti richten einige Grußworte an Mitarbeiter und Personal.

Hr. Klein-Alstedde berichtet vom Stand der sozialpsychiatrischen Fachdiskussion. Prof. Salize vom Zentralinstitut Mannheim sei der Meinung, dass von der Pharmaindustrie nicht mehr viel Neues komme. Bei der Entwicklung von neuen Psychopharmaka sei eine Grenze erreicht worden. Aus dem Bereich der Medizin sei also wenig Neues zu erwarten.

In der Fachwelt werde deshalb diskutiert, den Focus in Richtung Ethnologie, Anthropologie, Soziologie und Kunst zu lenken.

In diesem Zusammenhang erzählt Herr Klein-Alstedde etwas über Joseph Beuys.

Wer war Joseph Beuys?



Joseph Beuys, ein deutscher Aktionskünstler, gestorben 1986 (am 12. Mai 2021 sein 100. Geburtstag), sah in der menschlichen Kreativität eine revolutionäre Kraft, die etwas verändert, die Entwicklung bewirkt.

„Jeder Mensch ist ein Künstler, ob er nun bei der Müllabfuhr ist, Krankenpfleger, Arzt, Ingenieur oder Landwirt.“

Joseph Beuys meinte, dass ein Künstler nicht Gold in die Hand nehmen muss, um etwas Glänzendes herzustellen.

“ Für ein Kunstwerk braucht man kein Gold.

Ein trockener Kuhfladen tut's auch.

Hauptsache, es ist ein Gedanke drin. “

Bild: Mark Auma-Lehnard

aha...
aha...
aha...



Bild: Mark Auma-Lehnard

Joseph Beuys' Kuhfladen und die REHA-Werkstatt Emmendingen

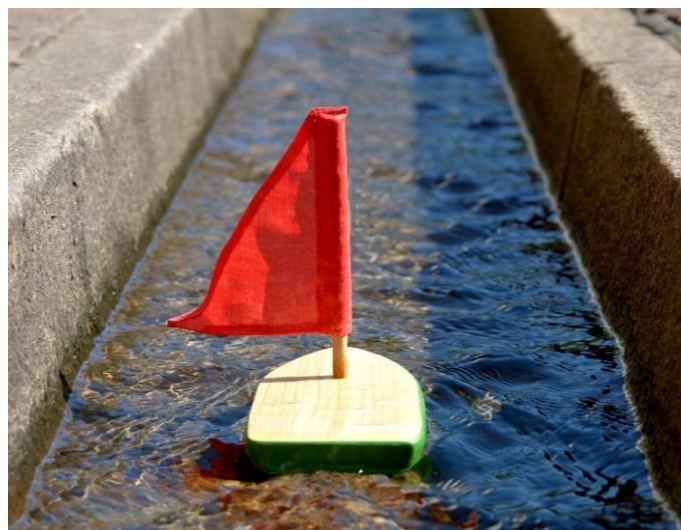
Dort waren der „Kuhfladen“ die Restholzstücke aus Pappelholz, die bei der Herstellung von Paletten anfielen.

Aus diesem Restmaterial entstanden die ersten Freiburger Bächleboote, die mit den vorhandenen Werkzeugen angefertigt wurden. Mit einer Haushaltsnähmaschine wurden aus den **Resten einer Wachtischdecke** die ersten Segel genäht. Über das Nähen der Segel entstand ein neuer Arbeitsbereich, die Näherei.

Das Freiburger Bächleboot, mittlerweile ein Wahrzeichen von Freiburg, wurde zu einer Erfolgsgeschichte (REHA-aha...Juni 2019, Nr. 51 und Oktober 2019, Nr. 52).

Ohne großen finanziellen Aufwand, aber mit Grips, konnte hier ein neues Produkt entstehen.

Wir mussten kein Gold in die Hand nehmen, um ein „glänzendes Produkt“ zu entwickeln.



Ein Freiburger Bächleboot der 1. Generation

Ein genauer Blick auf vorhandene Möglichkeiten, kreative Ideen mit Maßen, Mitarbeiter, die sich zuverlässig und verantwortungsvoll in die Produktion und in die Gruppe einbringen, reichen aus.

Eine Krise oder ein Notstand können darüber hinaus manchmal ganz hilfreich sein.

... zwanzig Jahre zuvor

Die R'elan- Schreinerei (damals in Endingen) erhielt im Jahr 2001 eine Anfrage von der Firma Winterhalter in unmittelbarer Nachbarschaft, ob 80 Paletten pro Woche hergestellt und immer freitags angeliefert werden könnten. Die Anfrage wurde mangels Kapazitäten an den Holzbereich der REHA Werkstatt weitergegeben, der sich zu jener Zeit in der R'elan Schreinerei befand.

In der Holzwerkstatt wurde bis dahin ausschließlich Holzspielzeug hergestellt. Im ersten Moment schien es unmöglich, überhaupt Paletten bauen zu können. Die vorhandenen Maschinen, Dekupiersägen, Oberfräsen waren nicht für einen Palettenbau geeignet.

Die Palettenbau - Anfrage wurde dann jedoch in der Gruppe besprochen. Drei Mitarbeiter konnten sich vorstellen, es zu versuchen, darunter ein gelernter Zimmermann, der seine Erfahrung für diese Arbeit gerne anwenden wollte.

Als wir dann auch noch im Lager der Schreinerei einen **Beuys'schen Kuhfladen** in Form einer bis dato **stillgelegten Zugsäge** (zum Ablängen von Kanthölzern) fanden, konnte der Palettenbau starten.

- Aus Plattenabschnitten (**Abfallholz**), die in großer Menge vorhanden waren, fertigten wir ein fahrbares Tischgestell für die Zugsäge.

- **Ein Druckluftnagler lag ebenfalls im Lager herum** und wartete nur darauf, wieder eingesetzt zu werden.

- Ein überdimensionales Rollbrett, das den Platz für 80 gestapelte Paletten bot, wurde nun in Eigenleistung hergestellt.

Mit viel „hau ruck“ schoben jeden Freitag vier Mitarbeiter das große Rollbrett mit den gefertigten Paletten zur Firma Winterhalter. Es dauerte noch ein paar Wochen, bis man den Dreh herausgefunden hatte, das Rollbrett richtig zu steuern.

Heute fährt der Fahrdienst regelmäßig zweimal in der Woche die Firma Winterhalter an und liefert 420 bis 580 Paletten aus. Der Palettenbau ist zu einem wichtigen Standbein der REHA-Werkstatt Emmendingen geworden.

Hätten wir damals die Kundenanfrage bezüglich Palettenbau als nicht machbar **abgelehnt** (was dem Stand der damaligen Produktion entsprach), **wäre das Freiburger Bächleboot (aus den Restholzstücken eben dieser Paletten) wohl nie entstanden.**

Der **Kuhfladen von Beuys** schlummert also vielerorts und kann auch langfristig viel bewirken.

Im Weggeworfenen, Ausrangierten, Vergessenen, Überflüssigen, Nicht-mehr-gebraucht-Werden, Ausgeschiedenen, kann demnach auch **eine Chance** liegen...**für jeden!**

Noch etwas zu Joseph ('Jupp') Beuys...zum hundertsten...

von N. Klein-Alstedde

Joseph Beuys war in meinem Heimatdorf Rindern bei Kleve aufgewachsen.

Unser Zeichenlehrer, Walter Brüx, hatte ihn als Praktikanten in sein Atelier aufgenommen und früh sein Talent erkannt und gefördert.

Als Schüler besuchten wir **eine der ersten Ausstellungen** von Joseph Beuys **im Kuhstall** des Bauernhofs der Familie van der Grinten. Beeindruckend war u.a. ein vergammelter Wackelpudding (" Götterspeise "), mit Korsettstangen und Fischköpfen garniert.

Wir Schüler fanden: " **schön verrückt** " ... aber ein tieferer Gedanke wollte sich uns damals dann doch nicht unbedingt erschließen.

Zu Hause hatte unser Onkel dagegen eine klare Meinung von 'Jupp' Beuys. Er war mit ihm in der gleichen Klasse in der Volksschule gewesen und für ihn stand fest:

" Dän Jupp Beuys, säg, dat ees doch ma ne Flabes ! "

(sprich: " Jupp Beuys, der ist doch **bloß verrückt** ! ") womit er ' Volkes Stimme ' in der Heimat von Beuys ganz gut wiedergab.

Es gab dann heiße Diskussionen, weil unser Zeichenlehrer ja ganz anderer Meinung war, dass nämlich Joseph Beuys Dinge und Zusammenhänge sah und erkannte, die weit hinter dem Horizont üblichen Bewusstseins lagen. Und in manchem auch wegweisend sein konnten...

Als Beuys mal wieder in Kleve war, gehörte es zu einem seiner Rituale, zum ehemaligen Schlossgut Haus Gnadenthal in der Nähe seines Elternhauses zu wandern.

Er umkreiste mehrmals das ehemalige Schlossgut mit einem Buch der Reden von Anacharsis Cloots. Dann hielt er inne zu einem Gedenken an Anacharsis Cloots, der an diesem Ort im 18. Jahrhundert als Johann Baptist Cloots aufgewachsen war.

Später in Paris nannte dieser sich " Anacharsis ", nach dem skythischen Gelehrten in der Antike, der schon damals von sich gesagt hatte:

" Ich bin ein Weltbürger. " ... Schattenbeschwörung.

*Beuys verlässt Haus Gnadenthal
Foto: Gottfried Evers*



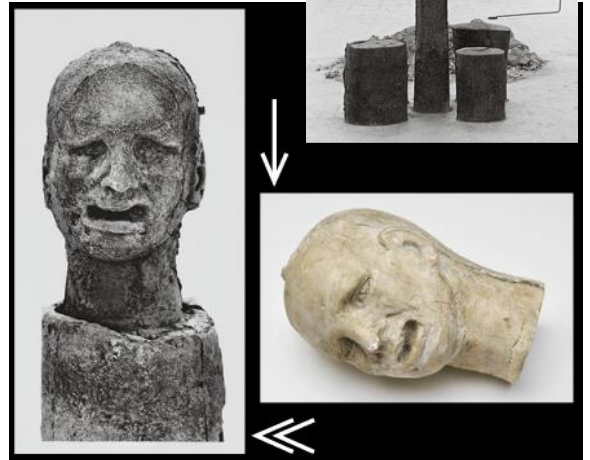
Cloots war als deutscher Emigrant zu einem Wortführer der französischen Revolution geworden und vertrat entschieden den Standpunkt, dass die Gültigkeit der in der französischen Nationalversammlung erklärten **Menschenrechte** nicht auf Frankreich beschränkt sein dürfte, sondern dass diese **für alle Menschen gelten sollten**. Daher auch sein zusätzlicher Name 'Redner des Menschengeschlechts'.

Doch sein Leben endete als Opfer der Revolution unter der Guillotine.

In Erinnerung an Cloots platzierte Beuys 1976 bei einer seiner berühmtesten Installationen

**“ Straßenbahnhaltestelle,
a monument to the future “**
für die Biennale in Venedig

die Abbildung von dessen abgeschlagenem Kopf ('Schmerzensmann') an die Stelle der ursprünglichen Skulptur des 'Ares' (Kriegsgott) auf das Kanonenrohr einer Feldschlange (Trophäe aus dem 30 jährigen Krieg).



MKK Kleve 2016,
Leihgabe Kunstsammlung N-W Düsseldorf,
Foto: Herbert Schwöbel

Beuys über Cloots: " Ich kannte ihn schon als Kind " .

Er bezeichnete sich selbst als ' Clootsianer ' und nannte sich zeitweise " josephanacharsisclootsbeuys " .

Beuys:

“ Cloots war der Erste, der eine wirkliche Theorie der Demokratie entwickelte.“

“ Ich führe seine Ideenlinie fort “.

“ Wer den Traum von der Gleichheit ... aller Menschen niemals geträumt hat, weiß wenig vom Willen nach Gerechtigkeit, der ... womöglich die eigentlich bindende Macht unter uns Menschen ist. “

(Willy Brandt vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York am 26.09.1973).

Es war ein langer Weg von der Forderung nach Menschenrechten für Alle (u.a. Anacharsis Cloots, Joseph Beuys) bis zur Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen im Jahr 2008 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Aber dieses Ziel wurde erreicht, zumindest als für Alle verbindliche Deklaration ...